

Sausen und die zunehmende Schwerhörigkeit – als das bleibende. Dann Ärger über die Arbeiten in der Villa, überflüssige Ausgaben;– über Berger der nichts von sich hören läßt, über die Reigen Affaire (Verlag Concours),– über Rußland etc.–

Vm. dictirt; Briefe; Jonas (Reigen etc.), Brahm (W. L. – er hat mir gestern sehr angenehm über das Stück geschrieben, findet es einen Höhepunkt meines Schaffens; ich freute mich sehr, da er zu der Skizze voriges Jahr zweifelnd stand), Wengerow etc.–

Nm. Bella Wengerow (deren Schwester ich Vm. geschrieben).–

Mit O. bei Kainz. Glücksmann, Feld, Glogau. K. heute verstimmter als je, aber äußerlich lebhaft. Er hat Grethe (nach Glücksmann) geschrieben, sie solle lieber nicht kommen.–

Als wir ins Sanatorium kamen, begegneten wir Onkel Felix – eben war Julie von Mandl operirt worden.

24/6 Vm. Tennis. (Vorher „Villa“.)

Nm. an der „Parabel“.–

Frl. Olga Matscheko (Jarnosche Bühnen); die mir geschrieben, Nichte von Frau Nina Hoffmann; sehr sympathisch.

Abends mit O. bei Richards im Garten.

25/6 Dictirt.

Mit O. und den Kindern bei der d'Ora; photographiren. Nm. an der „Parabel“.

Mit O. im Sanatorium. Onkel Felix. Julie gehts sehr gut. Bei Kainz, ihn zum ersten Mal wieder außer Bett getroffen.

„Wildente“ in der Burg. Tressler (Hjalmar),– (er ist ein glänzender Komödiant und wird nie ein großer Schauspieler), Frank (Gegers) (wie ich erwartet, sehr anständig).– Nach dem 4. fort. Mit Rosenbaum gesprochen. Montag Med. Conferenz.

26/6 S. Mit Heini in der Jagdausstellung. Zu Tisch Paul M.; wie auch Abends.

Nm. im Sanatorium. Mein Vetter Gustav Markbreiter aus London, prächtiges Exemplar des englischen Juden. Über sein Amt (Ministerium des Innern) und Touristik.

Bei Kainz. Klinenberger, Heller, Julius Bauer. Über die gestrige „Wildente“. Auffallend schlechte Stimmung gegen Berger.

27/6 Vm. mit O. „Schulausstellung“; in der Villa.–

Mit Mama nach Tisch ein Mozart Quintett. Gisela zu Besuch; sehr nervös; über Mamas psychische Zustände.– In Plänen herum.

Spazieren, Rathauspark; Volksgarten; Hajek und der brasilianische Gesandte.–